

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

8. Jg. Nr. 14/2014

PALMSONNTAG

13.04.2014

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 13.04. PALMSONNTAG - Beginn der Heiligen Woche (Karwoche)

9.30 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige in der Pfarrkirche von Badem - Palmprozession mit den Kommunionkindern

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung mit Segnung der Palmzweige

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Fastenpredigt als Bußgottesdienst vor Ostern in der Stiftskirche von Kyllburg mit Msgr. Josef Mettel

Montag 14.04. Montag in der Karwoche

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der Schmerzhaften Muttergottes

Dienstag 15.04. Dienstag in der Karwoche

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des hl. P. Pio

Mittwoch 16.04. Mittwoch in der Karwoche

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 17.04. GRÜNDONNERSTAG - ABENDMAHL DES HERRN

19.00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl und Übertragung des Allerheiligsten zum "Hl. Grab" in der Pfarrkirche von Badem

Freitag 18.04. KARFREITAG - LEIDEN UND STERBEN DES HERRN

16.00 Uhr Gemeinsamer Karfreitagsgottesdienst der Pfarreien-Gemeinschaft Kyllburg in der Stiftskirche unter Mitwirkung mehrerer Priester und mitgestaltet vom Trierer Friedrich-Spee-Chor

Samstag 19.04. KARSAMSTAG - GRABESRUHE DES HERRN

20.00 Uhr Feier der Osternacht, mitgestaltet vom Kirchenchor, in der Pfarrkirche von Oberkail: Lichtfeier - Wortgottesdienst - Weihe des Taufwassers - Festliche Ostermesse

Sonntag 20.04. OSTERSONNTAG - AUFERSTEHUNG DES HERRN

9.30 Uhr Osterhochamt in der Pfarrkirche von Badem

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Osterhochamt in der Schwesternkapelle von Auw für die Leb. u. Verst. der Familie Lutsch-Gerten - Segnung der Osterspisen

ALLEN EIN GESEGNETES OSTERFEST - E GLECKSILIGEN UUSTERDAG!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GESCHICHTE DER PFARREIEN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT SPEICHER.

5. IDENHEIM "SANKT NIKOLAUS"

Der Pfarrort der heutigen Pfarrei Idenheim war ursprünglich Dahlem. Im Prümer Urbar wird Dahlem bereits 893 genannt. Nachweislich bestand dort 1249 eine Kirche. Die Abtei Himmerod hatte seit 1256 das Recht, den Pfarrer zu benennen. Der Pfarrbezirk, zu dem als Filialen Trimport und das Oberdorf von Idenheim gehörten (das Unterdorf war nach Ittel eingepfarrt), war ursprünglich Teil der Großpfarrei Welschbillig. Aus ihr lösten sich im Laufe des 11. Jahrhunderts Sülmling und Dahlem mit den jeweils zugehörigen Filialen. Bei der Visitation von 1569 wird der hl. Martin als Patron genannt. Trifft das zu, muss es einen Patroziniumswechsel gegeben haben. Im 18. Jahrhundert war nämlich, wie heute, Bischof Lambert von Lüttich in Dahlem Kirchenpatron. Die ältesten Teile der Kirche um den Turm (heute Altarraum und Sakristei) stammen noch aus spätgotischer Zeit. Das alte Portal stammt aus der Zeit der Kirchenerweiterung im Jahre 1720. Auf ihm sind die beiden Ringe des Himmeroder Abteiwappens zu sehen. 1569 standen zwei Altäre in der Kirche und zwei Kelche sowie eine Monstranz waren vorhanden. 1966 wurde die Kirche durch einen Erweiterungsbau wesentlich vergrößert (Architekt Hans Geimer).

In der Filiale Trimport gab es 1569 eine der hl. Margareta geweihte Kapelle. In ihr stand ein Altar. Ein Kelch war vorhanden. 1712 lag diese Kapelle in Trümmern. Sie wurde notdürftig wiederhergestellt, war aber noch 1776 mit Stroh gedeckt. Die heutige Filialkirche wurde 1778 an gleicher Stelle erbaut. In ihr steht ein 1907 von dem Gilzemer Altarbauer J. Lichter geschaffener Altaraufbau. Die alte Heilig-Kreuz-Kapelle in Idenheim, die an Eligius (1. Dezember) ihr Patronatsfest feierte, gehörte zur Pfarrei Ittel.

Bedeutende Veränderungen ergaben sich in der Zeit der französischen Herrschaft (1794-1814). 1802 kamen Dahlem und Idenheim als ehemalige kurtrierische Orte unter Bischof Charles Mannay (1802-1816) zum verkleinerten Bistum Trier, das nur mehr das Saardepartement umfasste. Trimport dagegen wurde als ehemals luxemburgischer Ort nach Auw eingepfarrt, das zum Bistum Metz gehörte. Die Seelsorge in Trimport wurde aber weiterhin vom Pfarrer in Dahlem wahrgenommen. Nach der Visitation in Dahlem und Idenheim im Juli 1805 verfügte Bischof Mannay, dass der Pfarrsitz von Dahlem nach Idenheim zu verlegen sei. Die Idenheimer Filialkirche war geräumig und in bestem Zustand, während Kirche und Pfarrhaus in Dahlem sich in schlechtem Zustand befanden. 1785 war die Idenheimer Kapelle neu erbaut worden und hatte den hl. Nikolaus zum Patron erhalten. Nachdem die Verlegung des Pfarrsitzes feststand, baute Idenheim umgehend ein neues Pfarrhaus und sorgte für den Unterhalt des Pfarrers. 1821 kam die Pfarrei Idenheim mit den Filialen Trimport (mit Teitelbach) und Dahlem zu der neu umschriebenen Diözese Trier. Die Kirche in Idenheim wurde 1825 und 1848 erweitert.

Die heutige stattliche Pfarrkirche mit zwei Türmen wurde 1924/26 neu errichtet (Architekt Peter Marx, Trier). Sie hat den hl. Nikolaus zum Patron. Konsekriert wurde das Gotteshaus am 25. September 1929 von Dr. Nikolaus Bares, dem damaligen Bischof von Hildesheim und späteren zweiten Bischof von Berlin (1933-1935). Der bedeutende Kirchenmann stammte aus Idenheim. An ihn erinnert ein Kirchenfenster im Altarraum der Idenheimer Kirche. Das Grab des Bischofs befindet sich in der Krypta der Berliner Hedwigs-Kathedrale.

Die Pfarrei Idenheim gehörte zur Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zum Dekanat Ehrang. Seit 2005 bildete Idenheim mit Auw und Sülmling eine Seelsorgeeinheit im Dekanat Bitburg. Der zuständige Pfarrer hatte seinen Wohnsitz in Sülmling. Seit 2013 gehört die Pfarrei zur Pfarreiengemeinschaft Speicher, die 10 ehemals selbstständige Pfarreien umfasst und Teil des Dekanates Bitburg ist.

Lit.: Ph. de Lorenzi, Pfarreien, I, S. 135; F. Pauly, Kyllburg-Bitburg, S. 216-220; Handbuch 1952, S. 298f.; M. Berens, Kirchen und Kapellen des Bitburger Landes, S. 34f., 54-56, 93; A. Heinz, Dahlem verliert die Pfarrei, in: HK Bitburg-Prüm 1974, S. 179-184; A. Heinz, Ein Sohn der Südeifel (Bischof Bares), in: HK Bitburg-Prüm 1985, S. 68-75; H. Schmitt, Vor 200 Jahren - Idenheim wird Pfarrei, in: HK Bitburg-Prüm 2006, S. 125-131..

